



Am Montag öffneten letztmals die Tore zur Chamlandschau. Viele Senioren und Schüler hatten sich vor dem Zaun aufgestellt – und betreten Punkt 10 Uhr das Gelände.



Von so einem Auto träumt jeder junge Mann.



Die Schüler hatten Fragen mitgebracht, auf die sie Antworten suchten.

Chamlandschau wird zur Jobbörse

Schüler informieren sich zwischen Blumen und Kuschtieren über Ausbildungsberufe

Cham. (me) Die zwei jungen Bur-schen hocken lässig im weißen Cabrio. So ein Auto wollen sie mal haben, wenn sie erwachsen sind. Das kostet natürlich eine Stange Geld – ein guter Ausbildungsberuf muss also her. Darüber informieren sie sich ein paar Meter weiter, bei den Firmen, die auf der Chamlandschau ausstellen. Der Montag gilt traditionell den Schülern. 20 Schulen erhielten eine Einladung, circa 800 Schüler kamen. Sie zählen zu den knapp 60000 Gästen, die, wie Organisator Fritz Zenk am Nachmittag vorsichtig schätzt, seit Freitag die Messe besucht haben. Er zieht eine durchwegs positive Bilanz. Auch die neue Messe Chamland Vital hat die Feuertaufe bestanden: Sie wird künftig ins Jahresmesseprogramm aufgenommen.

Der Zaun um die Chamlandschau bleibt bis zehn Uhr geschlossen. Eine Schule überbrückt die Zeit in der Stadthalle zum Frühstück, kräftige Senioren jedoch warten tapfer die letzten Minuten ab. Nach der Eröffnung strömen sie aufs Gelände, die Schüler mit Stiften und Blöcken, denn schließlich sollen sie Informationen sammeln.

Ein Stand voller Blumen

Vor dem kleineren Zelt, in dem sich elf Betriebe präsentieren, haben vier junge Frauen mit viel Liebe ihren Stand aufgebaut. Die ver-



Claudia Neigum von Foto Rothbauer weiß, wie sie die kleinen Fotomodelle am besten in Szene setzt.

schiedenfarbenen Pflanzen sind ein echter Hingucker!

Bei Foto Rothbauer macht Patricia Pfannenstiel seit September ihre Ausbildung. Ihre Kollegin Claudia Neigum fotografiert drei Kinder zwischen Kuschtieren, während sie mit einer Rassel strahlende Augen zaubert. „Ich wollte etwas Kreatives machen“, erklärt Pfannenstiel. Daher entschied sie sich für den Beruf Fotograf. Nur eine einzige Bewerbung in seinem Leben hat Mathias Weber geschrieben. „Mein Onkel arbeitete in der Bank-

branche – für mich war klar, das will ich auch.“ Seit 25 Jahren ist er bei der Raiffeisenbank. Heute starten viele Abiturienten in die Banklehre. Das duale Studium ist beliebt, weiß Weber.

Gesucht: Krankenschwester

Während bei Zollner Elektronik heuer knapp 70 Lehrlinge starteten und der Fachkräftemangel kaum zu spüren ist, trifft er die Pflegebranche schon in voller Wucht. „Es ist sehr, sehr schwierig, geeignetes Per-



Geballte Frauenkraft bei Pohls Gartenwelten.

sonal zu finden“, sagt Thomas Breu. Er ist Pflegedienstleiter bei Cura intensiv – und sucht händeringend ausgebildete Krankenschwestern.

Wäre das nichts für die jungen Schülerinnen aus Roding? Konkret wissen die beiden nicht, was sie mal machen möchten. Während eine einen Bürojob kategorisch ausschließt, könnte sich die andere das durchaus vorstellen. Jetzt informieren sie sich bei der Chamlandschau – und dann machen sie ein Praktikum. Das ist in der achten Klasse nämlich Pflicht.